

Die Rente muss auch morgen reichen

Die gesetzliche Rente stärken

Zeile für Absender

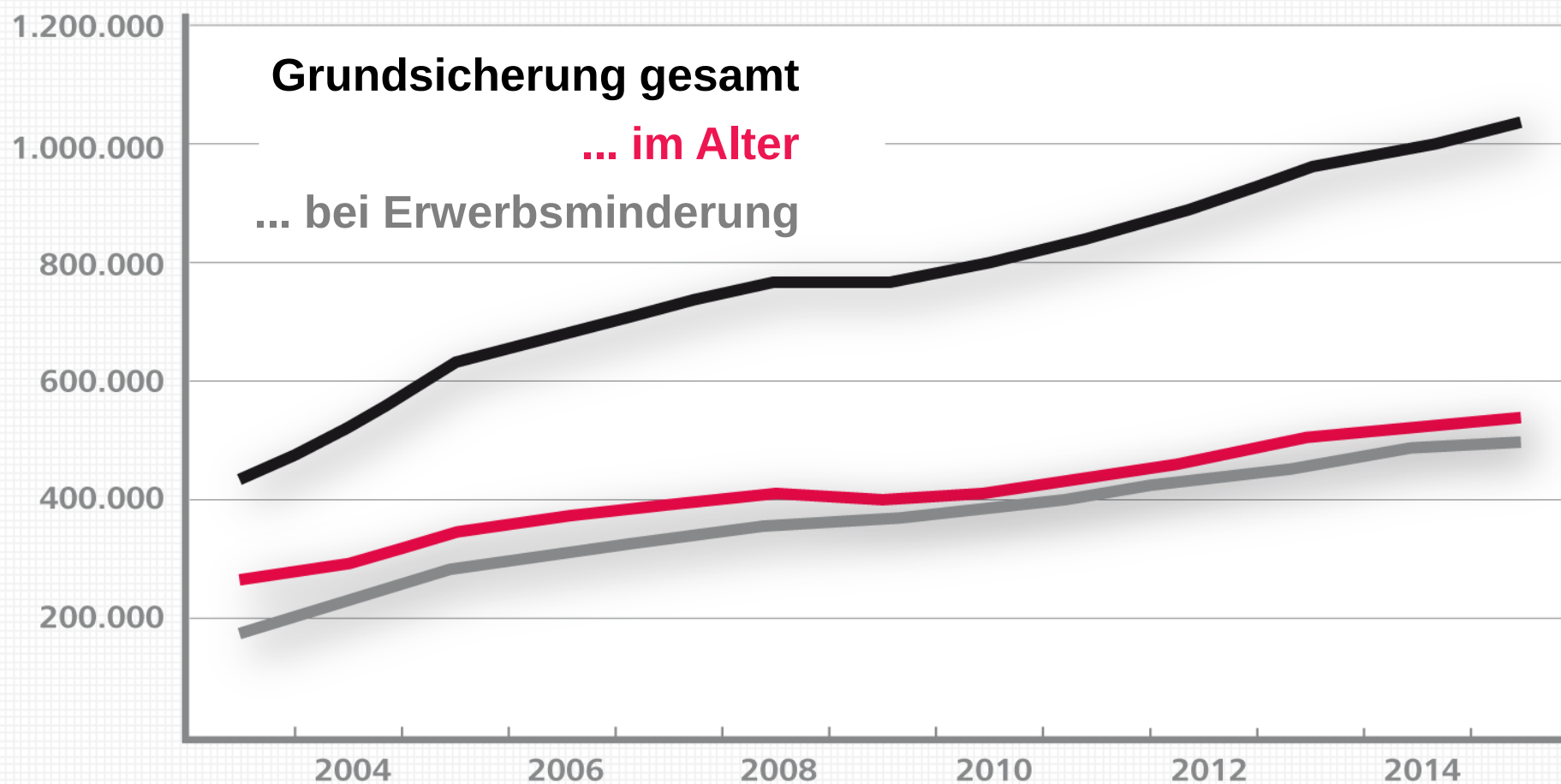
ver.di

- Die gesetzliche Rentenversicherung ist die **verlässlichste** Form der Altersversicherung.
- Seit mehr als **125 Jahren** werden die Renten zuverlässig Monat für Monat, Jahr für Jahr, ausbezahlt.

- Nur ein **einziges Mal** – im Mai 1945 – fiel die Rentenzahlung aus.
- Keine kapitalgedeckte Versicherung bietet diese **Sicherheit**.

Immer häufiger reicht die Rente nicht

Anzahl der EmpfängerInnen von Grundsicherung 2003 – 2015



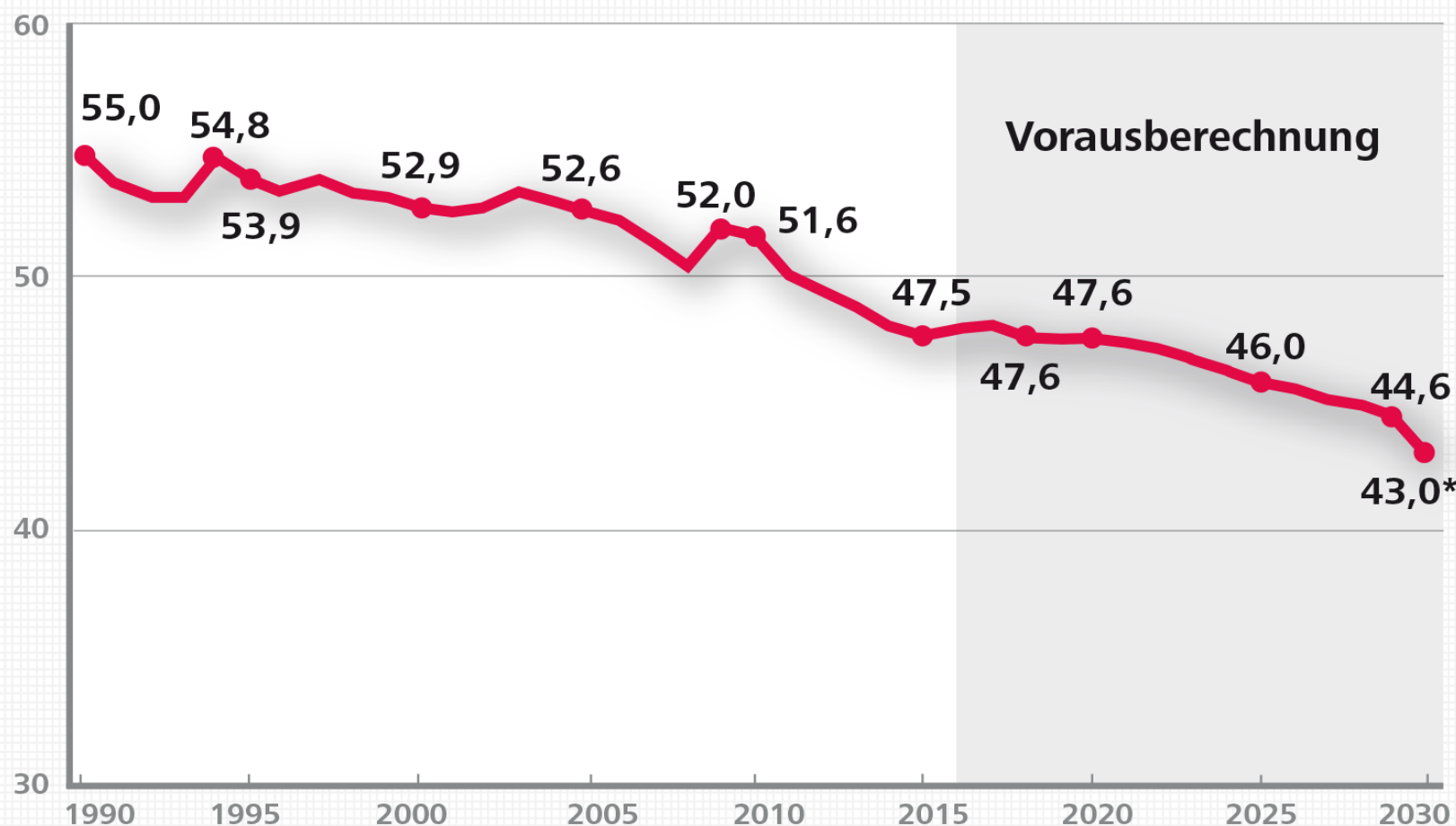
ver.di Infografik Quelle: Deutsche Rentenversicherung

ver.di

Sinkflug des Rentenniveaus

Entwicklung des Netto-Rentenniveaus vor Steuern 1990 – 2030

Netto-Standardrente vor Steuern (45 Versicherungsjahre) in % des durchschnittl. Jahresentgelts



Quelle: Daten bis 2008 – Deutsche Rentenversicherung Bund, Rentenversicherung in Zahlen 2012
Daten ab 2008 – Bundesregierung, Rentenversicherungsbericht 2015

* Untergrenze der Niveausicherungsklausel



Rente sichert nicht mehr Lebensstandard

Rente nach **40 Jahren** Beitragszahlungen netto vor Steuern (West)

Jahresbrutto	Monatsbrutto	Rente bei 53 % Rentenniveau 2004	Rente bei 47,9 % Rentenniveau 2016	Rente bei 43% Rentenniveau 2030
18.000 €	1.500 €	598 €	541 €	485 €
30.000 €	2.500 €	997 €	901 €	809 €
42.000 €	3.500 €	1.396 €	1.262 €	1.133 €
60.000 €	5.000 €	1.995 €	1.803 €	1.618 €

Höhe der Rente nach Abzug von 10,55 Prozent Sozialabgaben, wenn das derzeit aktuelle Rentenniveau von 47,9 Prozent bei 53 bzw. 43 Prozent läge.



Rente sichert nicht mehr Lebensstandard

Rente nach **30 Jahren** Beitragszahlungen netto vor Steuern (West)

Jahresbrutto	Monatsbrutto	Rente bei 53 % Rentenniveau 2004	Rente bei 47,9 % Rentenniveau 2016	Rente bei 43% Rentenniveau 2030
18.000 €	1.500 €	446 €	404 €	362 €
30.000 €	2.500 €	744 €	673 €	604 €
42.000 €	3.500 €	1.042 €	942 €	845 €
60.000 €	5.000 €	1.488 €	1.345 €	1.207 €

Höhe der Rente nach Abzug von 10,55 Prozent Sozialabgaben, wenn das derzeit aktuelle Rentenniveau von 47,9 Prozent bei 53 bzw. 43 Prozent läge



Warum gibt es mehr arme Rentnerinnen und Rentner?

- Rentenkürzungen durch die Politik
- Ausweitung des Niedriglohnsektors
- Prekäre Arbeitswelt (gebrochene Erwerbsbiographien)
- Frauen werden weiterhin benachteiligt (viel Teilzeit)
- Umverteilung von Löhnen zu Gewinnen und Vermögen



Rentenkürzungen der 2000er Jahre

- Stabile Beiträge (maximal 22% bis 2030) statt Armuts- und Lebensstandard-Sicherung
- Veränderung Renten-Formel
- Lebensstandard-Sicherung nur noch mit zusätzlicher privater und betriebliche Altersvorsorge
- Rente mit 67 (= Renten Kürzung für viele)

Erzwingt die Demografie Rentenkürzungen?

- Die Alterung der Gesellschaft in den vergangenen 100 Jahren war stärker, als das was noch kommt. Dennoch konnten die **Renten steigen**.

Erzwingt die Demografie Rentenkürzungen?

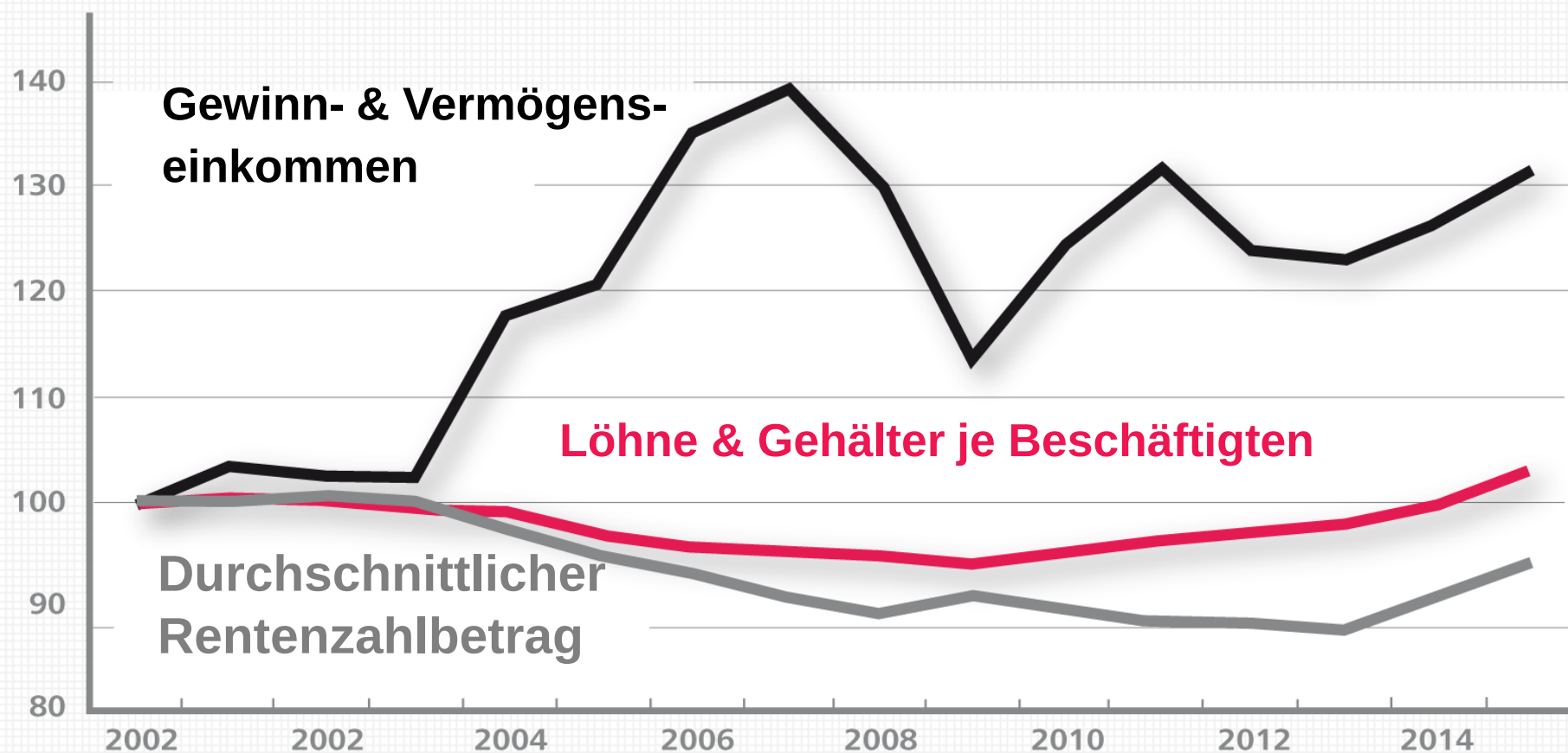
- Jedes Jahr erzeugen die Beschäftigten mehr Güter und Dienstleistungen in kürzerer Zeit. Dieser Produktivitätszuwachs ermöglicht auch künftig steigende Renten: **Produktivität schlägt Demografie.**

Erzwingt die Demografie Rentenkürzungen?

- Entscheidend ist jedoch eine **gerechte Verteilung**. Nur steigende Löhne führen auch zu steigenden Renten.

Rentenfrage ist Verteilungsfrage

Umverteilung zu Lasten der Löhne und Renten



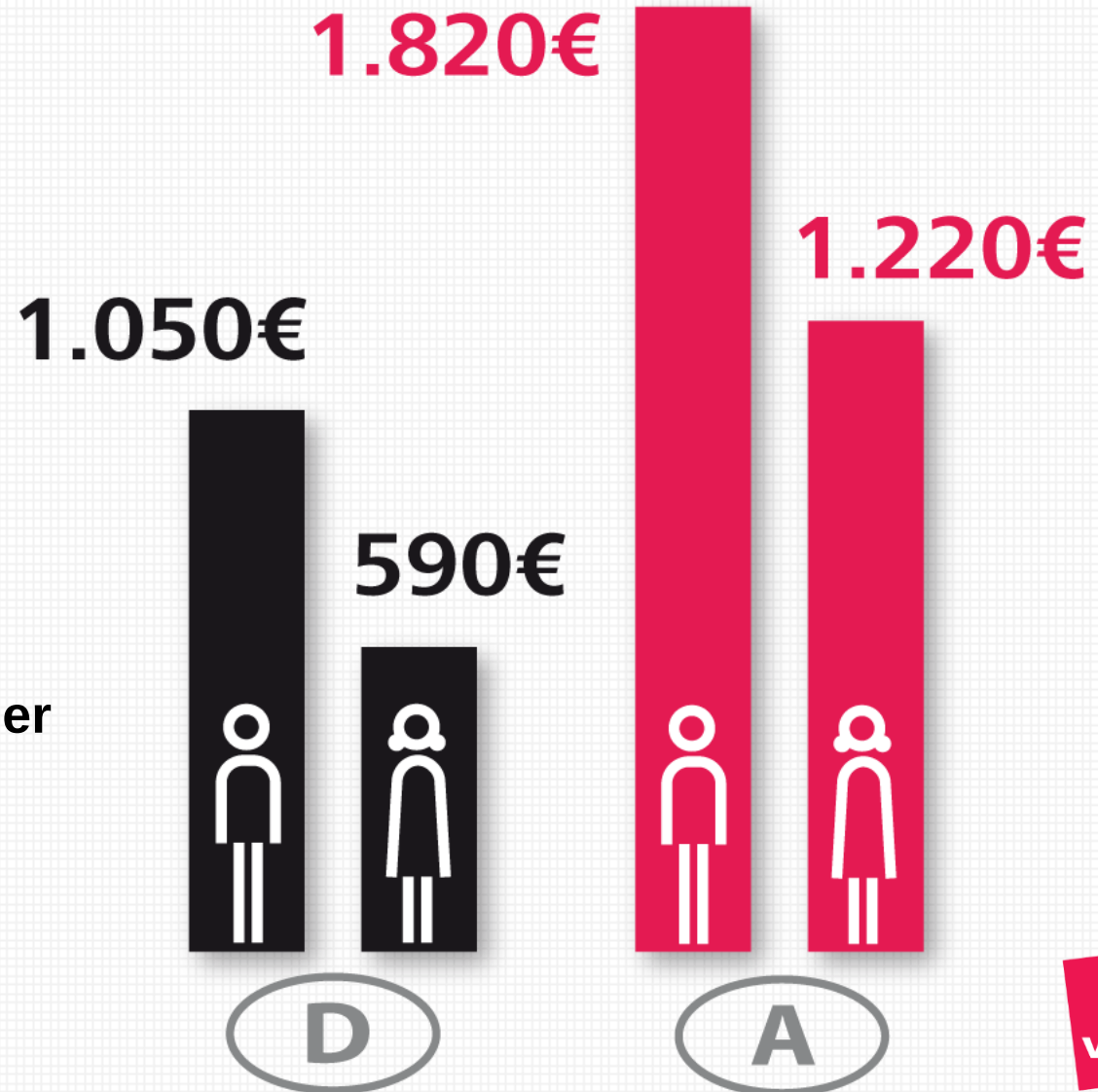
ver.di Infografik Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen mit Verbraucherpreisindex, März 2016, 2000 = 100% gesetzt



Wie machen's die Anderen?

Beispiel Österreich

Die durchschnittliche monatliche Altersrente betrug 2013 für Neurentner nach langjähriger Beschäftigung ...



- Fall des gesetzlichen Rentenniveaus erst **stoppen**, dann **anheben**.
(Abschaffung der Dämpfungs- und Kürzungsfaktoren in der Rentenformel)



- *Für kleine Renten:*
Aufwertung von Zeiten der Arbeitslosigkeit, Kindererziehung und Pflege sowie gering entlohnter Erwerbsphasen.



- **Abschaffung** der Zwangsabschläge bei Erwerbsminderungsrenten.
- Ost- und Westrenten **angleichen**
- **Finanzierung** durch höhere Beiträge und höheren Bundeszuschuss



- Perspektivisch **alle** Erwerbstätigen in die gesetzliche Rentenversicherung **einbeziehen** (Erwerbstätigen-Versicherung)
- Betriebliche Altersvorsorge (nur) ergänzend **ausbauen**
- Private Vorsorge **nicht** mehr subventionieren



www.rente-muss-reichen.de

<http://rente-staerken.verdi.de/>